

(„Siegfried“). 1881–82 in Leipzig engag., nahm sie 1882–83 ebenfalls an der Wagner-Tournee Neumanns teil und folgte ihrem späteren Mann nach Bremen und Prag. 1884–88 sang S.-K. an der Metropolitan Opera (Debüt 1884 als Elisabeth in Wagners „Tannhäuser“). 1885 trat sie u. a. als Elsa in „Lohengrin“, Sieglinde in „Die Walküre“, Berta in Meyerbeers „Der Prophet“ und Micaela in Bizets „Carmen“, 1886 als Christine in der amerikan. Erstauff. von Brülls (s. d.) „Das Goldene Kreuz“ auf. In den von S. geleiteten Wagner-Erstauff. sang S.-K. 1886 die Eva („Die Meistersinger von Nürnberg“), 1887 den Waldvogel, 1888 die Gutrone („Götterdämmerung“). Nach S.s Tod zog sie sich nach Kingston zurück. Ihre umfangreiche R. Wagner-Smlg. vermachte sie der Columbia Univ., New York.

W.: On Conducting, in: *The Music of the Modern World*, 2 Bde., hrsg. von A. S., 1895–97; Bearb. von Operr R. Wagners für Orchester; usw.

L.: *Internationale Musik-Ztg.*, 1. 11. 1892 (Beilage); *The New York Times*, 29. 3. 1898; Grove, 1980; *Grove, Oper*; Kosch, *Theaterlex.*; MGG; Ulrich; *Bayreuther Bl.* 21, 1898, S. 137ff., 143ff., 163f.; H. Krehbiel, A. S., 1898; *Neuer Theater-Almanach ...* 10, 1899, S. 166 (mit Bild); A. S., hrsg. von H. T. Finck, 1899, Nachdruck 1983; A. Neumann, *Erinnerungen an R. Wagner*, 1907, ab S. 70 passim (mit Bild); L. Lehmann, *Mein Weg*, 2. Aufl. 1920, s. Reg.; K. G. Ludwig II. und R. Wagner, *Briefwechsel* 3, 1936, s. Reg.; A. Farwell, in: *Musical Quarterly* 35, 1944, S. 448ff.; W. H. Seltman, *Metropolitan Opera Annals*, 2. Aufl. 1949, s. Reg.; I. Kolodin, *The Story of the Metropolitan Opera 1883–1950*, 1953, s. Reg.; G. C. D. Odell, *Annals of the New York stage 13–15*, 1970, s. Reg.; V. Lébl, in: *Hudební věda* 12, 1975, S. 355f., 369; C. Wagner, *Die Tagebücher 1–2*, 1976–77, s. Reg.; G. R. Marek, C. Wagner, 1981, s. Reg.; A. Dvořák, *Korespondence a dokumenty* 3, 1989, s. Reg.; J. Horowitz, in: *Wagner in Performance*, hrsg. von B. Millington und S. Spencer, 1992, S. 168ff.; *ders., Wagner Nights (= California Stud. in 19<sup>th</sup> Century Music* 9), 1994, s. Reg.; J. Ludvová, in: G. Mahler a Praha / G. Mahler und Prag, 1996, S. 44; *Bruckner-Hdb.*, hrsg. von U. Harten, (1996), s. Reg.; Nachlaß, S. Archive, Columbia Univ., New York, USA. – *Auguste Seidl-Kraus(s): The New York Times*, 17., 25. 7. 1939; *Grove, Oper*; *Kat. der Portrait-Smlg.*; Kosch, *Theaterlex.*; *Kutsch-Riemens*, 3. Aufl. 1997; Ulrich; W. H. Seltman, *Metropolitan Opera Annals*, 2. Aufl. 1949, s. Reg. (mit Bild); J. Kolodin, *The Story of the Metropolitan Opera 1893–1950*, 1953, s. Reg.; G. C. D. Odell, *Annals of the New York stage* 13, 1970, s. Reg. (mit Bild). (H. Reitterer)

**Seidl** Carl, Priester. Geb. Wien, 2. 3. 1846; gest. ebenda, 28. 5. 1923. S. besuchte 1857–61 das Akadem. Gymn., dann bis 1865 als Zögling des fürsterzbischofl. Knabenseminars das Piaristengymn. in Wien. Danach trat er in das Wr. Klerikalseminar ein, stud. an der Univ. Theol. und wurde 1869 zum Priester geweiht. Im selben Jahr Kooperator in Pillichsdorf (NÖ), 1870 in Laxenburg, wurde er 1871 von Fürsterzbi-

schof J. O. v. Rauscher (s. d.) zum Stud.Präfekten am Knabenseminar in Oberhollabrunn (Hollabrunn, NÖ) ernannt. Darüber hinaus unterrichtete S. ab 1874 als Katechet an der Bürgerschule in Rudolfshheim (Wien-Fünfhaus), bis er 1880 Jahr Zeremoniär von Fürsterzbischof Kutschker, dann seines Nachfolgers Ganglbauer (beide s. d.) wurde, der ihn 1886 auch zum Ordinariatssek. ernannte. In dieser Eigenschaft ordnete S. das Präsidialarchiv und machte es benützbar, organisierte 1888 den „Verein zur Gründung eines Wiener Kirchenbauafonds“ (später „Wiener Kirchenbauverein“) und veranlaßte im Auftrag der Bischöfe und des Min. durch ein Komitee die schon lange ausstehende Ausarbeitung eines neuen Schulkatechismus. 1889 Domherr beim Metropolitankapitel St. Stephan, 1900 Domkantor, 1908 Domdechant, richtete S. sein Augenmerk bes. auch auf die Verbesserung der Matrikenführung und legte seine Kenntnisse und Erfahrungen in einem Hdb. nieder, das, mehrmals aufgelegt, von kirchl. wie von staatl. und richterl. Behörden verwendet wurde und noch heute für den Historiker von Wert ist. Sein ebenfalls für den Amtsgebrauch bestimmtes Werk über die Verwaltung des Kirchen- und Pfründenvermögens in Österr. bietet eine „systematische Zusammenstellung aller einschlägigen kirchl. und staatl. Gesetze und Verordnungen sowie der diesfälligen Judikate“. Als Referent in Kirchenbauangelegenheiten hat sich S. erfolgreich um die Aufbringung der Mittel für eine Anzahl neuer Wr. Pfarrkirchen (u. a. in Rudolfshheim, Breitensee, Ottakring und Favoriten) bemüht. Unter seiner Leitung wurde auch die durch diese Pfarneugründungen sowie die Verschiebung bzw. Erweiterung der polit. Grenzen notwendig gewordene neue Pfarrsprengel-einteilung Wiens durchgeführt, die 1907 in Kraft trat. In Würdigung dieser den kirchl. wie den staatl. Interessen dienenden Arbeiten wurde S. 1903 zum Apostol. Protontar ernannt und erhielt 1898 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1901 das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens.

W.: Matrikenführung nach den in Österr. geltenden kirchl. und staatl. Gesetzen und Verordnungen, 1891, 3. Aufl. 1897; Die Verwaltung des Kirchen- und Pfründenvermögens in Österr., 1905; usw.

L.: *Wr. Ztg.*, 29. 5. 1923; J. Grippel, *Geschichte des F. E. Knabenseminars der Erzdiözese Wien zu Oberhollabrunn*, 1906, S. 155ff.; I. Fried, *Das Metropolitankapitel zu St. Stephan in Wien in seiner personellen Zusammensetzung ... 1722–1900*, phil. Diss. Wien, 1952, S. 149ff.

(F. Loidl – H. Reitterer)